

Fleming, Paul: 22. Salibene (1624)

- 1 Wolte sie nur, wie sie solte,
- 2 und solt' ich nur, wie ich wolte,
- 3 so wär' ich und sie vergnügt.
- 4 Ach! wie wär' es wol gefügt,
- 5 wenn wir nicht so widerstrebten,
- 6 sondern itzt und für und für,
- 7 ich bei ihr und sie bei mir,
- 8 in verglichner Liebe lebten.
- 9 O wie würden unsre Heerden
- 10 so geschwinde feister werden!
- 11 Feld und Tal und Berg und Hain
- 12 würde mit uns frölich sein.
- 13 Alle Nymphen würden lachen
- 14 und uns manchen schönen Tanz,
- 15 manchen schönen lieben Kranz
- 16 in den bunten Wiesen machen.
- 17 Ich auch würd' auf meiner Pfeifen
- 18 ein erfreutes Liedlein greifen,
- 19 wenn ich in der Liebsten Schoß
- 20 alles Kummers wurde los.
- 21 Denn wolt' ich anstat des Klagen,
- 22 das mich itzt für seiner Pein
- 23 kaum läßt mich und meine sein,
- 24 nur von lauter Wonne sagen.
- 25 O du schöne
- 26 schau doch, wie sich Alles liebt
- 27 und in außen Freuden übt.
- 28 Alles wird durch Lust gerüret.
- 29 Wir nur gönnen unsre Zeit
- 30 der verstoßnen Einsamkeit.

31 Denk', ob diß sich auch gebüret.

(Textopus: 22. Salibene. Abgerufen am 24.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48659>)